

# Title Page

Title: Sailer, Johann Michael: Die Ruhe Jesu im Grabe

External ID: <https://api.digitale-sammlungen.de/iiif/presentation/v2/bsb10914078/manifest>

Number of Pages in whole Document: 16

## Export Settings:

Images with text layer / Extra pages for transcribed text are added / Sensible data is shown if existent / No tags shown in export

## Editorial Declaration:

\*\*\*\*\*  
\* Res. \*  
\*\*\*\*\*

\* Asc. \*  
\*\*\*\*\*

\* 5313 \*  
\*\*\*\*\*

\* 10 \*  
\*\*\*\*\*



\*\*\*\*\*  
\* Res. \*  
\* Asc. \*  
\* 5313 \*  
\* 10 \*  
\*\*\*\*\*



Asc. 53/13 (10)

Die  
**Ruhe Jesu**  
im Grabe.

---

Christliche Betrachtungen  
( bey den Gräber, besuchen )

---

Ausgezogen aus J. M. Sailer's vollständigem  
Lese- und Gebetbuch, und vermehrt von  
einem Freunde der christlichen  
Erbauung.



Dillingen,  
Bey Bernhard Kälin.

---

1787.

Die

Ruhe Jesu

im Grabe.

Christliche Betrachtungen

(bey den Gräber-besuchen)

Ausgezogen aus J. M. Sailers vollständigem

Lese- und Gebetbuch, und vermehrt von

einem Freunde der christlichen

Erbauung.

Dillingen,

Bey Bernhard Rälín.

1787.



## Erste Betrachtung.

So hat denn auch daß allergröste Leiden ein Ende. Jetzt ruht der Leib unsers Herrn Jesu Christi im Grabe. Viel, unaussprechlich viel hat Er diese Woche für uns gethan, und gelitten: nun ward ihm die friedliche Sabbatrube im Grabe zu Theil. Die Geißelstreichs, die Dornenkrone, die Kreuzeslast, die Hammer schläge, und die Nägelspizen, so schmerzhaft sie kurz zuvor seinen Leib verwundet haben — ist empfindet Er sie nicht mehr. Ausgelitten, vollbracht ist alles. Wo ist die Stimme, die Kreuzige ausrief? wo der Spott der Kreuziger: „Bist du Gottessohn, so steig herab vom Kreuze?“ wo das Hangen am Kreuz? wo die Stimme: Gott, warum hast du mich verlassen? Vollendet, vollendet ist alles Leiden!

So wird denn auch dein Leiden gewiß bald ein Ende nehmen. Freue dich, Seele, es kommt die Stunde, wo du von allen deinen Leiden wirst sagen können: sie sind nicht mehr.

## Erste Betrachtung.

So hat denn auch daß allergröste Leiden ein Ende. Jetzt ruht der Leib unsers Herrn Jesu Christi im Grabe. Viel, unaussprechlich viel hat Er diese Woche für uns gethan, und gelitten: nun ward ihm die friedliche Sabbatruhe im Grabe zu Theil. Die Geißelstreiche, die Dornenkrone, die Kreuzeslast, die Hammerschläge, und die Nägelspitzen so schmerzhaft sie kurz zuvor seinen Leib verwundet haben — itzt empfindet Er sie nicht mehr.

Ausgelitten, vollbracht ist alles. Wo ist die Stimme, die Kreuzige ausrief? wo der Spott der Kreuziger: „Bist du Gottessohn, so steig herab vom Kreuze?“ wo das Hangen am Kreuz? wo die Stimme: Gott, warum hast du mich verlassen? Vollendet, vollendet ist alles Leiden!

So wird denn auch dein Leiden gewiß bald ein Ende nehmen. Freue dich, Seele, es kommt die Stunde, wo du von allen deinen Leiden wirst sagen können: sie sind nicht mehr.



## Zweyte Betrachtung.

Der Leichnam Jesu bleibt unverweslich. Der Leib des Unbefleckten, des allerreinsten, der in dem Schoose der Jungfrau durch Gotteskraft gebildet worden, dieser Leib verweset nicht, modert nicht im Grabe; Gottes Allmacht bewahrt ihn vor Verwesung.

Auch hier freue dich, meine Seele! Die nämliche Allmacht, die den Leib Jesu vor Verwesung bewahrte, wird einst den deinen, wenn er schon verweset ist, wieder lebendig machen. Die Allmacht wird den Staub wieder sammeln, und du wirst wieder auferstehen, und leben und nimmer sterben. O Wort voll des Trostes! Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am jüngsten Tage wieder von der Erde auferstehen werde; ich werde auch wieder mit meiner Haut umgeben werden, und in meinem Fleische meinen Gott sehen, ich werde ihn selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen, diese Hofnung behalte ich in meinem Herzen. Job. 19, 25 — 27

### Zweyte Betrachtung.

Der Leichnam Jesu bleibt unverweslich. Der Leib des Unbefleckten, des allerreinsten, der in dem Schoose der Jungfrau durch Gotteskraft gebildet worden, dieser Leib verweset nicht, modert nicht im Grabe; Gottes Allmacht bewahrt ihn vor Verwesung.

Auch hier freue dich, meine Seele!

Die nämliche Allmacht, die den Leib Jesu vor Verwesung bewahrte, wird einst den deinen, wenn er schon verweset ist, wieder lebendig machen. Die Allmacht wird den Staub wieder sammeln, und du wirst wieder auferstehen, und leben und nimmer sterben. O Wort voll des Trostes! Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und daß ich am jüngsten Tage wieder von der Erde auferstehen werde; ich werde auch wieder mit meiner Haut umgeben werden, und in meinem Fleische meinen Gott sehen, ich werde ihn selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen, diese Hofnung behalte ich in meinem Herzen. Joh. 19, 25 — 27

Lasset uns also Gutes thun, und nicht müde werden; denn die Stunde kommt gewiß, da Christus unsern niedern Leib durch die Kraft, durch die er alle Dinge sich unterwerfen kann, erneuern, und denselben der Klarheit seines Leibs gleichförmig machen wird. Philipp. 3, 21.

### Dritte Betrachtung.

Der Leib ruht im Grabe, die Seele ruht nicht im Grabe. Jesus Christus steigt hinab zur Hölle, die Väter zu besuchen, die seit Jahrtausenden auf das Heil der Welt gewartet. Unserm Herrn ist nichts zu tief: Er verließ den Himmel, und kam zu uns herab. Ihm ist nichts zu niedrig: Er wandelte auf Erden, wie ein gemeiner Erdensohn. Ihm ist gar nichts zu tief: Er stieg hinab zur Hölle. Ihm ist aber auch nichts zu hoch: Er wird wieder herauf steigen von der Hölle. Ihm ist gar nichts zu hoch: Er wird hinaufsteigen über alle Himmel, und in Besitz nehmen die Herrlichkeit, die seiner werth ist. Wer ist wie Jesus Christus? Sich, Er ist so liebevoll, Er ist die Liebe selbst, die Liebe, die alles umfaßt, und

Lasset uns also Gutes thun, und nicht müde werden; denn die Stunde kommt gewiß, da Christus unsern niedern Leib durch die Kraft, durch die er alle Dinge sich unterwerfen kann, erneuern, und denselben der Klarheit seines Leibs gleichförmig machen wird. Philipp. 3, 21.

Dritte Betrachtung.

Der Leib ruht im Grabe, die Seele ruht nicht im Grabe. Jesus Christus steigt hinab zur Hölle, die Väter zu besuchen, die seit Jahrtausenden auf das Heil der Welt gewartet. Unserm Herrn ist nichts zu tief: Er verließ den Himmel, und kam zu uns herab Ihm ist nichts zu niedrig: Er wandelte auf Erden, wie ein gemeiner Erdensohn. Ihm ist gar nichts zu tief: Er stieg hinab zur Hölle. Ihm ist aber auch nichts zu hoch: Er wird wieder herauf steigen von der Hölle. Ihm ist gar nichts zu hoch: Er wird hinaufsteigen über alle Himmel, und in Besitz nehmen die Herrlichkeit, die seiner werth ist. Wer ist wie Jesus Christus? Sieh, Er ist so liebevoll, Er ist die Liebe selbst, die Liebe, die alles umfaßt, und

nie ruhet. Wer sollte diese Liebe nicht hinwieder lieben? wer sollte nicht alle Lieben, die er liebt? „Daran wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe untereinander habt. Joh. 13, 35. — daß ihr einander liebet, wie ich euch geliebet habe.“

## Vierte Betrachtung.

Der Leichnam liegt im Grabe, und bleibt nicht im Grabe. Der Stein ist vorgewälzt, das Grab bewacht, und versiegelt. Lazarus lag auch im Grabe. Auf das Wort Jesu: Lazarus komm hervor, lebte der Todte wieder auf. Wird Jesus Christus, der Todtenerwecker, das Leben und die Auferstehung, nicht auch vom Grabe auferstehen? Was soll der Stein? Was soll das Siegel? Was sollen die Wächter bey dem Grabe? Laßt nur den Sonntagmorgen erscheinen: wer ist wider Gott! Gott erwecket seinen Geliebten; der wilde harte Sinn der Juden vermag nichts gegen Gottes Allmacht. Weg ist der Stein, das Grab ist leer — der Todte ist auferstanden, und dem Petrus erschienen, Halleluja! Was Gottes Wort verheissen, das geschieht gewiß: denn Gott

nie ruhet. Wer sollte diese Liebe nicht hin-  
wieder lieben? wer sollte nicht alle Lieben,  
die er liebt? „Daran wird jedermann  
erkennen, daß ihr meine Jünger seyd,  
so ihr Liebe untereinander habt. Joh.  
13, 35. — daß ihr einander liebet, wie  
ich euch geliebet habe.“

#### Vierte Betrachtung.

Der Leichnam liegt im Grabe, und  
bleibt nicht im Grabe. Der Stein ist  
vorgewälzt, das Grab bewacht, und versie-  
gelt. Lazarus lag auch im Grabe. Auf  
das Wort Jesu: Lazarus komm hervor,  
lebte der Todte wieder auf Wird Je-  
sus Christus, der Todtenerwecker, das  
Leben und die Auferstehung, nicht auch vom  
Grabe auferstehen? Was soll der Stein?  
Was soll das Siegel? Was sollen die  
Wächter bey dem Grabe? Laßt nur den  
Sontagsmorgen erscheinen: wer ist wider  
Gott! Gott erwecket seinen Geliebten; der  
wilde harte Sinn der Juden vermag nichts  
gegen Gottes Allmacht Weg ist der  
Stein, das Grab ist leer — der Todte  
ist auferstanden, und dem Petrus erschie-  
nen, Halleluia! Was Gottes Wort ver-  
heissen, das geschieht gewiß: denn Gott

ist ein Gott der Treue, und hält, was er verspricht. Es ist ein lösslich Ding auf den Herrn hoffen, denn der Herr hilft zur rechten Zeit.

## Fünfte Betrachtung.

Jesus Christus ruhte im Grabe, stand auf aus dem Grabe, und wird ewig nimmer ins Grab gelegt. Er starb, und stand auf von Todten, und stirbt nicht mehr.

Selige Wahrheit, was wäre das Christenthum ohne dich? Ein eitel Ding unser Glaube ohne dich!

Auch ich werde sterben und im Grabe ruhen.

Auch ich werde nicht im Grabe bleiben, sondern von Todten wieder auferstehen.

Auch ich werde nicht mehr sterben, wenn ich von Todten auferstanden bin.

Auch ich werde herrlich auferstehen, wenn ich thue, was ich thun soll, und leide, wie ich leiden soll.

ist ein Gott der Treue, und hält, was er verspricht. Es ist ein köstlich Ding auf den Herrn hoffen, denn der Herr hilft zur rechten Zeit.

Fünfte Betrachtung.

Jesus Christus ruhte im Grabe, stand auf aus dem Grabe, und wird ewig nimmer ins Grab gelegt. Er starb, und stand auf von Todten, und stirbt nicht mehr.

Selige Wahrheit, was wäre das Christenthum ohne dich? Ein eitel Ding unser Glaube ohne dich!

Auch ich werde sterben und im Grabe ruhen.

Auch ich werde nicht im Grabe bleiben, sondern von Todten wieder auferstehen.

Auch ich werde nicht mehr sterben, wenn ich von Todten auferstanden bin.

Auch ich werde herrlich auferstehen, wenn ich thue, was ich thun soll, und leide, wie ich leiden soll.

Jesus Christus ist unser Leben, unsre Auferstehung, unser Vorbild in allem.

Laßt uns leiden, leben, sterben — wie Er litt, lebte, starb, damit wir auferstehen herrlich, wie Er, und leben, wie Er herrlich lebt zur Rechten des Vaters.

Dein Grab, Herr Jesu, sey mir stets ein Zeuge, daß du für mich und alle Menschen gestorben seyest, deine herrliche Auferstehung stärke mich im Glauben, und in allen guten Werken, damit ich einst aus dem Grabe herrlich hervorgehe wie du, und theilnehme an deiner Herrlichkeit, selig wie du.

## Sechste Betrachtung.

So mußte denn auch Jesus Christus durch Leiden in seine Herrlichkeit eingehen.

Ist kenne ich den geraden Weg zur Seligkeit, durch das Leiden zur Freude, durch den Tod zum ewigen Leben.

Ist weiß ich nun gewiß, daß alle Leiden den Gottliebenden zum Besten dienen.

Jesus Christus ist unser Leben, unsre Auferstehung, unser Vorbild in allem.

Laßt uns leiden, leben, sterben — wie Er litt, lebte, starb, damit wir auferstehen herrlich, wie Er, und leben, wie Er herrlich lebt zur Rechten des Vaters.

Dein Grab, Herr Jesu, sey mir stets ein Zeuge, daß du für mich und alle Menschen gestorben seyst, deine herrliche Auferstehung stärke mich im Glauben, und in allen guten Werken, damit ich einst aus dem Grabe herrlich hervorgehe wie du, und theilnehme an deiner Herrlichkeit, selig wie du.

Sechste Betrachtung.

So mußte denn auch Jesus Christus durch Leiden in seine Herrlichkeit eingehen.

Itzt kenne ich den geraden Weg zur Seligkeit, durch das Leiden zur Freude, durch den Tod zum ewigen Leben.

Itzt weiß ich nun gewiß, daß alle Leiden den Gottliebenden zum Besten dienen.

Itz weiß ich gewiß, daß Gott mich durch jedes Leiden nur desto glückseliger machen will. Nur wohl soll mir durch jedes Wehe werden. Durch die Trübsalen, die über mich kommen, will mich Gott auf mich selbst, auf den Zustand meines Gewissens aufmerksam, für die Zukunft weiser, wachsender, entschlossener, heiliger machen, will mich zur Demuth führen, will mich im Vertrauen auf sich stärken, will mich kämpfen lehren, mein Herz prüfen, meine Tugend läutern, meine Treue bewahren. Kämpfe also den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben. 1. Tim. 6, 12.



Itzt weiß ich gewiß, daß Gott mich durch jedes Leiden nur desto glückseliger machen will. Nur wohl soll mir durch jedes Wehe werden. Durch die Trübsalen, die über mich kommen, will mich Gott auf mich selbst, auf den Zustand meines Gewissens aufmerksam, für die Zukunft weiser, wachsender, entschlossener, heiliger machen, will mich zur Demuth führen, will mich im Vertrauen auf sich stärken, will mich kämpfen lehren, mein Herz prüfen, meine Tugend läutern, meine Treue bewähren. Kämpfe also den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben. 1. Tim. 6, 12.







